

RA Prof. Thomas Thierau  
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht



## Schlechtwetter – „Faule Ausrede am Bau“ ??

Zeit – Geld – Ausblick

REDEKER | SELLNER | DAHS



### Zur Einstimmung

***„Schlechtwetter“ ist eine faule Ausrede. Es gibt keine „amtlich anerkannten Schlechtwettertage“. Der Begriff „Schlechtwetter“ wird von Baufirmen als Entschuldigung für Bauverzögerungen genutzt. Im Vertrag sollte immer ein fester Fertigstellungstermin ohne Verlängerungsmöglichkeit stehen.***

**Zitat aus dem „ABC der Gemeinden“ des VPB  
(Verband Privater Bauherren)**



## Überblick

- I Zeit**
  - § 6 Abs. 2 VOB/B in der heutigen Baupraxis
- II Geld**
  - Schlechtwetter und § 642 BGB
- III Ausblick**
  - Der kooperative Bauvertrag

REDEKER | SELLNER | DAHS

3



# I Zeit

REDEKER | SELLNER | DAHS

4



## I Zeit (1)

### § 6 Abs. 2 Nr. 2 VOB/B

***„Witterungseinflüsse während der Ausführungszeit,  
mit denen bei Abgabe des Angebotes  
normalerweise gerechnet werden musste, gelten  
nicht als Behinderung.“***



## I Zeit (2)

### 1. Frage: Witterungseinflüsse (welche?)

- Regen
- Nebel
- Schneefall
- Frost, Eis, Hitze
- Sturm
- Wind
- Überschwemmung
- Dunkelheit
- Grundwasser



I Zeit (3)

## **2. Frage: Witterungseinflüsse (wo?)**

**Maßgeblich sind die Witterungseinflüsse, die unmittelbar auf das Grundstück der Baustelle einwirken**



I Zeit (4)

**3. Frage: Witterungseinflüsse (wann?)**

**Für die Beurteilung maßgebender Zeitpunkt ist die  
Abgabe des Angebots**

**Nicht: Vertragsschluss (!)**





I Zeit (5)

**4. Frage: Witterungseinflüsse („normalerweise“???)**

- Was ist „Normalwetter“?
- Was sind „außergewöhnliche Witterungsverhältnisse“?





I Zeit (6)

**Abgrenzung „normalerweise“ <> „außergewöhnlich“ (Lit.)**

- *„Deutliche Abweichung von Min-/Max-Werten innerhalb eines längeren Bewertungszeitraumes“*
- *Vorliegen eines „statistischen Ausreißers“*
- *„Es kommt auf Art und Lage des Bauvorhabens an“*
- *Feststellung einer Abweichung von den Mittelwerten ([www.dwd.de](http://www.dwd.de)) der letzten 10 **oder (sic!) 20 Jahre***



I Zeit (7)

**Zwischenergebnis (Lit.):**

- Unpräzise Abgrenzung
- Weite Spielräume
- Keine genaue allgemeine Abgrenzung möglich
- Einzelfall entscheidet → Beispiele Rspr. nachfolgend
- Weder der Text von § 6 Abs. 2 Nr. 1 VOB/B noch die Kommentierungen hierzu sind konkret hilfreich.
- *Wie immer: „Wer überzeugend, detailliert, ausführlich und plausibel argumentiert, füllt diese Lücke zu seinen Gunsten.“*



I Zeit (8)

**„Außergewöhnliche Witterungsverhältnisse“ (Rspr.)**

**Beispiel 1 (bejahend):**

- **Wolkenbruch, der in dieser Stärke an der Baustelle im Durchschnitt nur alle 20 Jahre vorkommt**

(OLG Koblenz S/F/H Nr. 1 zu § 6 Nr. 2 VOB/B)



I Zeit (9)

**„Außergewöhnliche Witterungsverhältnisse“ (Rspr.)**

**Beispiel 2 (bejahend):**

- **Tägliche Niederschlagsmenge von 64 mm/qm bei einer durchschnittlichen Maximalniederschlagsmenge von 40 – 50 mm/qm je Tag**

(BGH BauR 1973, 317)



I Zeit (10)

**„Außergewöhnliche Witterungsverhältnisse“ (Rspr.)****Beispiel 3 (ablehnend):**

- Am Niederrhein muss, wenn auch selten, mit Wind der Stärke 8, der in Böen Windstärke 12 (**Orkan !**)\* erreicht, gerechnet werden.

(OLG Düsseldorf NJW-RR 1992,1440)

**\* Ein Orkan verursacht nach Wikipedia  
„schwerste Sturmschäden und Verwüstungen“**



I Zeit (11)

**Zwischenergebnis (Rspr.):**

- sehr wenige Entscheidungen
- keine einheitliche Linie
- Keine Judikatur zu Frost, Hitze
- Keine Judikatur zu Schnee, Nebel
- sehr hohe Anforderungen an „außergewöhnlich“



## I Zeit (12)

### **Sonderfall: „Verschobene Bauzeit“**

- **Verschiebt sich infolge eines Verhaltens des AG die Bauzeit in eine andere Witterungsperiode als bei Abgabe des Angebotes vorhersehbar war, ist auch „normales Wetter“ eine (zusätzliche) Behinderung**

**→ Beispiele**





### I Zeit (13)

#### **Beispiel 1 („Verschobene Bauzeit“):**

- Bei Angebotsabgabe zutreffend für August bis Oktober vorgesehene Betonierarbeiten verschieben sich –verursacht durch den AG- in einen „normalen“ Winter (ab Dezember). Es liegen regelmäßig an der Baustelle auftretende Witterungsbedingungen vor

➔ **Anspruch auf Bauzeitverlängerung (!)**  
und auf Erstattung der Mehrkosten (?)

**I Zeit (14)****Beispiel 2 („Verschobene Bauzeit“):**

- Ursprünglich für März bis Mai vorgesehene Betonierarbeiten verschieben sich –verursacht durch den AG- in den Hochsommer. Es herrschen an mehreren Tagen Temperaturen über 30 Grad, was für die Baustellenregion normal ist
- ➔ **Anspruch auf Bauzeitverlängerung (Effektivitätsabfälle) (!)**  
und auf Erstattung der Mehrkosten (Betonkühlung) (?)



## I Zeit (15)

### Zusammenfassung zu „Zeit“:

- Regelung in § 6 Abs. 2 Nr. 1 VOB/B unklar und renovierungsbedürftig
- Literatur und Rechtsprechung einzelfallbezogen und nicht eindeutig
- Anspruchsgrundlage von „Treu und Glauben“ geprägt
- **Risiken** für beide Vertragsparteien, aber **überwiegend zu Lasten des AN**, der hellseherische Kräfte haben sollte.
- → **Vertragliche Regelung geboten!** (siehe „Ausblick“)



## II Geld

REDEKER | SELLNER | DAHS

20



## II Geld (1)

**Hat der AN bei Auftreten unvorhergesehener  
Witterungsverhältnisse einen Anspruch auf  
Entschädigung nach § 642 BGB?**



## II Geld (2)

### § 642 Abs. 1 BGB

***„Ist bei der Herstellung des Werkes eine Handlung des Bestellers erforderlich, so kann der Unternehmer, wenn der Besteller durch das Unterlassen der Handlung in Verzug der Annahme kommt, eine angemessene Entschädigung verlangen.“***



## II Geld (3)

### **Anspruchsvoraussetzungen § 642 Abs. 1 BGB:**

- **Mitwirkungspflicht/-obliegenheit des AG**
- **Unterlassen dieser Pflicht/Obliegenheit**
- **Annahmeverzug des AG**
  - Leistungsangebot des AN (ggf. Aufforderung gem. § 295 S.2 BGB)
  - Bereithaltung der eigenen Arbeitskräfte
  - Eigene Leistungsbereitschaft (-fähigkeit) des AN
- **Kausalität zwischen Unterlassung und Annahmeverzug (haftungsausfüllende Kausalität – Vollbeweis nach § 286 ZPO)**



## II Geld (4)

### Literatur (bejahend):

- AG hat dem AN das „Bausubstrat“ (gemeint ist wohl das Baugrundstück) zur Verfügung zu stellen
- Übertragung der Wertung aus § 7 Abs. 1 VOB/B
- Wenn AN nicht das Risiko der Bauzeit tragen soll (Arg. § 6 Abs. 2 VOB/B), sind ihm „konsequent „ auch die Kosten zu ersetzen
- Das „schlechte Wetter“ steht einem „schlechten Vorunternehmer“ gleich

*(Wilhelm/Götze, NZBau 2012, 721 ff; Diehr, ZfBR 2011, 627 ff)*





## II Geld (5)

### Literatur (verneinend):

- Ein Entschädigungsanspruch aus § 642 BGB ist wegen eigener (vorübergehender) Leistungsunfähigkeit des AN für die Dauer des schlechten Wetters ausgeschlossen
- Das schlechte Wetter wurde nicht durch das Unterlassen einer Mitwirkungshandlung des AG verursacht (fehlende Kausalität)

*(Vygen/Joussen, Bauvertragsrecht 5. Aufl. 2013 Rdnr. 2094;  
Staudinger/Peters/Jacoby BGB § 642 Rdnr. 10;  
Messerschmidt/Voit/Stickler § 642 BGB Rdnr. 18)*



## II Geld (6)

### Rechtsprechung (bejahend??)

#### Sachverhalt:

**AN soll Baumfällarbeiten durchführen. AG hat vor diesen Arbeiten bauseits die vorhandenen Ameisennester umzusetzen. Infolge ungewöhnlich niedriger Außentemperaturen im März ist dies nicht möglich, so dass sich die Arbeiten des AN zeitlich verschieben. AN macht u.a. Ansprüche auf zusätzliche Transportkosten (Stillstandszeiten) geltend.**

*(LG Cottbus, Urteil vom 03.03.2010 – 6 O 258/07 –IBR 2010, 260)*



## II Geld (7)

### Entscheidung:

***„Außergewöhnliche Witterungsbedingungen, derentwegen eine bauseitige Vorleistung nicht rechtzeitig erbracht werden kann und sich infolgedessen die Bauzeit verschiebt bzw. verlängert, können zu einem Anspruch des AN aus § 642 BGB führen. Der Besteller kann das Baugrundstück nicht zur Verfügung stellen und unterlässt damit eine ihm obliegende Mitwirkungshandlung.“***

***(LG Cottbus, Urteil vom 03.03.2010 – 6 O 258/07 –IBR 2010, 260)***



## II Geld (8)

- Das Urteil LG Cottbus vom 03.03.2010 ist hochumstritten und sehr lebhaft diskutiert worden (vgl. Leserankmerkungen in IBR 2010, 260)
- Das Urteil ist rechtskräftig
- Es dürfte **zu differenzieren** sein, ob das „Schlechtwetter“ direkt auf die (laufenden) Arbeiten des AN störend einwirkt (-) oder ob der AG durch das „Schlechtwetter“ an der Erbringung einer bauseitigen Vorleistung objektiv gehindert wird, so dass er seine Mitwirkungsobliegenheit nicht (rechtzeitig) erfüllen kann (+)



## II Geld (9)

### Rechtsprechung (verneinend):

**(1) „Mitwirkungshandlungen des AG im Sinne von § 642 BGB sind Handlungen oder Unterlassen von Handlungen, von denen der Beginn oder die Durchführung der Werkleistung abhängig ist. Dazu zählen die Zurverfügungstellung des Baugrundstücks in einem zur Aufnahme der Bauleistung geeigneten und bereiten Zustand.“**

(LG Cottbus, Urteil vom 08.12.2011 - 6 O 68/11 – IBR 2012, 191)



## II Geld (10)

### Rechtsprechung (verneinend):

- (2) ***„Das Wetter kann der AG nicht beeinflussen. Die Bereitstellung eines bestimmten Wetters ist deshalb keine Mitwirkungshandlung des AG.***
- (3) ***Das Wetter ist auch kein Bestandteil des Baugrunds. Es hat zwar Einfluss auf den Baugrund, stellt aber keine dem Baugrund innewohnende Beschaffenheit dar.“***

(LG Cottbus, Urteil vom 08.12.2011 - 6 O 68/11 – IBR 2012, 191)  
(siehe [nachfolgend](#) OLG Brandenburg IBR 2013, 668)



## II Geld (11)

### Rechtsprechung (verneinend):

**(1) „Es besteht keine Obliegenheit des Bestellers, dem Unternehmer ein für die Bauausführung auskömmliches Wetter zur Verfügung zu stellen.“**

(OLG Brandenburg, Urteil vom 26.06.2013 – 11 U 36/12 - IBR 2013,668  
- NZB anhängig BGH VII ZR 194/13)



## II Geld (12)

### Rechtsprechung (verneinend):

**(2) „Ein Anspruch nach § 642 BGB setzt voraus, dass der Unternehmer wegen einer fehlenden Mitwirkung des Bestellers nicht in der Lage ist, die Leistung zu erbringen. der Besteller kommt allerdings nicht in Annahmeverzug, wenn der Unternehmer aufgrund unvorhergesehener Witterungsverhältnisse vorübergehend nicht leistungsfähig ist.“**

(OLG Brandenburg, Urteil vom 26.06.2013 – 11 U 36/12 - IBR 2013,668  
- NZB anhängig BGH VII ZR 194/13)





## II Geld (13)

### **Rechtsprechung (verneinend):**

**„Witterungsbedingte Verlängerungen der Bauzeit  
begründen keinen Annahmeverzug des AG.“**

**(Hinweis: Extrem knappe Begründung damit, dass  
der AG das Wetter nicht beeinflussen könne.)**

**(KG, Urteil vom 28.05.2013 -7 U 12/12 – IBR 2012, 406 – NZB  
anhängig BGH VII ZR 162/13)**



## II Geld (14)

### Ergänzender Hinweis:

Das KG vertritt in dem vorgenannten Urteil die Auffassung, der Annahmeverzug des AG sei beendet, wenn er seiner Mitwirkungspflicht nachgekommen ist. „*Weitere sich daran anschließende Verzögerungen werden von dem Entschädigungsanspruch aus § 642 Abs. 2 BGB nicht erfasst, der ausdrücklich nur auf die Dauer des Verzuges abstellt.*“

→ **Problem: Folgeschäden infolge, aber nach Annahmeverzug!**



## II Geld (15)

### Zusammenfassung der bisherigen Rechtsprechung:

- **Ablehnung eines Entschädigungsanspruches wegen Schlechtwetters**
- **AG hat keinen Einfluss auf das Wetter**
- **Es fehlt die Kausalität zwischen Unterlassen der Mitwirkungsobliegenheit und dem Annahmeverzug**
- **Es besteht kein Annahmeverzug, da AN selbst nicht leisten kann**



## III Ausblick

REDEKER | SELLNER | DAHS

36



### III Ausblick (1)

#### **Situation:**

- **§ 6 Abs. 2 Nr. 2 VOB/B unklar und mehrdeutig**
- **Rechtsprechung uneinheitlich**
- **Literatur nicht ergiebig**

#### **Lösung:**

- **Vertragliche Regelung für Schlechtwetter und Konsequenzen (klare Risikozuweisungen)**



### III Ausblick (2)

#### 1. Schritt:

**Die Parteien vereinbaren, dass in dem festgelegten Bauzeitenplan keine Schlechtwettertage einkalkuliert sind.**

**Es werden also „Idealbedingungen“ für die Bauabwicklung zugrunde gelegt. Damit kann jede wetterbedingte Störung zu einer Verschiebung der Termine führen (keine „Puffer“ enthalten).**



### III Ausblick (3)

#### 2. Schritt:

**Die Parteien vereinbaren im Einzelnen, welche konkreten Wetterbedingungen / Witterungseinflüsse für welche konkreten Arbeiten relevant sind und welche Bedingungen („Werte“) hierfür vorliegen müssen.**

**Dies erfolgt sinnvoll in einer Matrix, die die einzelnen Leistungen (senkrecht) und die hierfür vereinbarten Bedingungen (waagrecht) erfasst.**

**→ Beispiel:**



### III Ausblick (4) Matrix - Beispiel

#### Außentemperatur 07.00 h gemessen:

- Maurerarbeiten außen: unter – 3 Grad
- Maurerarbeiten innen: unter – 5 Grad
- Stahlbetonarbeiten: unter – 5 Grad
- Erdarbeiten: ohne Bedeutung
- Fassade: ohne Bedeutung
- Dacharbeiten: unter + 5 Grad
- Beschichtungen: unter + 5 Grad

=> **Behinderung**





### III Ausblick (5) Matrix - Beispiel

#### Bodenfrost/Eindringtiefe:

- |                        |                |
|------------------------|----------------|
| •Maurerarbeiten außen: | ohne Bedeutung |
| •Maurerarbeiten innen: | ohne Bedeutung |
| •Stahlbetonarbeiten:   | Gründungsebene |
| •Erdarbeiten:          | > 30 cm        |
| •Fassade:              | ohne Bedeutung |
| •Dacharbeiten:         | ohne Bedeutung |
| •Beschichtungen:       | ohne Bedeutung |

=> **Behinderung**



### III Ausblick (6) Matrix - Beispiel

#### Niederschlag 07.00 – 15.00 h:

- Maurerarbeiten außen: > 4 h
- Maurerarbeiten innen: ohne Bedeutung
- Stahlbetonarbeiten: > 4 h
- Erdarbeiten: > 4 h
- Fassade: > 4 h
- Dacharbeiten: 0 h
- Beschichtungen: 0 h

=> **Behinderung**



### III Ausblick (7) Matrix - Beispiel

#### Schneehöhe um 07.00 h gemessen:

- Maurerarbeiten außen: > 20 cm
- Maurerarbeiten innen: ohne Bedeutung
- Stahlbetonarbeiten: > 20 cm
- Erdarbeiten: > 30 cm
- Fassade: > 20 cm
- Dacharbeiten: 0 cm
- Beschichtungen: 0 cm

=> **Behinderung**



### III Ausblick (8) Matrix - Beispiel

#### Windstärke: (Kranbetrieb nach UVV):

- |                        |                |
|------------------------|----------------|
| •Maurerarbeiten außen: | ohne Bedeutung |
| •Maurerarbeiten innen: | ohne Bedeutung |
| •Stahlbetonarbeiten:   | ohne Bedeutung |
| •Erdarbeiten:          | ohne Bedeutung |
| •Fassade:              | 15 m/sec       |
| •Dacharbeiten:         | 15 m/sec       |
| •Beschichtungen:       | ohne Bedeutung |

=> **Behinderung**



### III Ausblick (9)

#### **3. Schritt:**

**Die Parteien vereinbaren, zu welchen Zeitpunkten von wem auf Seiten des AG und des AN für beide Parteien gemessen und festgestellt wird, ob die vereinbarten „Werte“ erreicht sind. Diese Feststellung ist verbindlich.**

**Sinnvoll ist die Festlegung von bestimmten Uhrzeiten verteilt über den Tag.**



### III Ausblick (10)

#### 4. Schritt:

**Die Parteien vereinbaren, das für jeden Tag, an dem verbindlich die Überschreitung der vereinbarten „Werte“ festgestellt worden sind, dem AN 1 Tag Bauzeitverlängerung zusteht.**



### III Ausblick (11)

#### 5. Schritt (1):

**Die Parteien vereinbaren, dass der AG die Durchführung von Winterbaumaßnahmen bzw. von zusätzlichen Schutzmaßnahmen anordnen kann, wenn die „Werte“ überschritten sind, um den Termin halten zu können. Im Gegenzug wird genau vereinbart, welche Kosten hierfür dem AN vom AG zu erstatten sind.**

**Der An legt hierzu offen, welche Winterbaumaßnahmen unter Bezug auf die vereinbarte Matrix bereits in seinem Angebot enthalten sind und welche Kosten für zusätzliche (angeordnete) Maßnahmen entstehen.**

**→ Beispiel**



### III Ausblick (12)

#### 5. Schritt (2):

Der An legt hierzu offen, welche Winterbaumaßnahmen unter Bezug auf die vereinbarte Matrix bereits in seinem Angebot enthalten sind (**Risiko bei AN**)

und welche Kosten für zusätzliche (angeordnete) Maßnahmen entstehen (**Risiko bei AG**).

→ Beispiel





### III Ausblick (13) Winterbaumaßnahmen - Beispiel

#### Temperaturbereich > +5 Grad:

- Sicherstellung aller Baumaßnahmen enthalten

#### Temperaturbereich + 5 bis - 3 Grad:

- Sicherstellung aller Baumaßnahmen gem. Matrix enthalten
- Frosthemmer Mörtel/Estrich enthalten
- Baubeheizung in Einbauräumen enthalten



### III Ausblick (14) Winterbaumaßnahmen - Beispiel

#### Temperaturbereich bis – 3 Grad (>3 Tage):

- **Sicherstellung aller Baumaßnahmen nach Matrix enthalten**
- **Baubeheizung in Einbauräumen enthalten**
- **Vorwärmung Betonmischwasser und Abdeckung der Betonagen enthalten**



### III Ausblick (15) Winterbaumaßnahmen – Beispiel

#### Temperaturbereich – 3 bis -10 Grad:

- **Gewerke nach Matrix eingeschränkt**
- **Betonagen flächiger Bauteile nicht mehr möglich (Bodenplatte)**
- **Mehrkosten für Anwärmen Zuschlagstoffe, Mischwasser, Frosthemmer nicht enthalten (Kosten: 10,--EUR/cbm)**



### III Ausblick (16) Winterbaumaßnahmen – Beispiel

#### Temperaturbereich unter -10 Grad:

- Siehe Matrix
- Keine Vorkehrungen enthalten
- Winterbaumaßnahmen sind gemeinsam abzustimmen
- Abrechnung nach tatsächlichen Kosten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Ihr Ansprechpartner

**RA Prof. Thomas Thierau**

Willy-Brandt-Allee 11, 53113 Bonn

Tel +49 228 72625-118 Fax +49 228 72625-99

thierau@redeker.de

Berlin · Bonn · Brüssel · Leipzig · London · München

Rechtsanwälte, Partnerschaftsgesellschaft mbB, Sitz Bonn, Essen PR 1947

[www.redeker.de](http://www.redeker.de)



**REDEKER** | **SELLNER** | **DAHS**

**Berlin** Leipziger Platz 3, 10117 Berlin  
Tel +49 30 885665-0, Fax +49 30 885665-99, berlin@redeker.de

**Bonn** Willy-Brandt-Allee 11, 53113 Bonn  
Tel +49 228 72625-0, Fax +49 228 72625-99, bonn@redeker.de

**Brüssel** 172, Av. de Cortenbergh, 1000 Brüssel  
Tel +32 2 74003-20, Fax +32 2 74003-29, bruessel@redeker.de

**Leipzig** Mozartstraße 10, 04107 Leipzig  
Tel +49 341 21378-0, Fax +49 341 21378-30, leipzig@redeker.de

**London** 265 Strand, London WC2R 1BH  
Tel +44 20 706723 00, Fax +44 20 743003 06, london@redeker.de

**München** Maffeistraße 4, 80333 München  
Tel +49 89 2420678-0, Fax +49 89 2420678-69, muenchen@redeker.de

[www.redeker.de](http://www.redeker.de)

Rechtsanwälte, Partnerschaftsgesellschaft mbB, Sitz Bonn, Essen PR 1947



**REDEKER | SELLNER | DAHS**